

Phasen des psychosexuellen Entwicklungsmodells – S. Freud**Station 2: Die anale Phase****Aufgaben:**

- 1. Erarbeite** dir den nachfolgenden Text zur analen Phase, indem du dir Schlüsselbegriffe und Ankerpunkte unterstreichst.
- 2. Fasse** die Grundgedanken der zweiten Phase Freuds psychosexueller Entwicklung von Kindern mithilfe der Tabelle **zusammen**.

Anale Phase (2. Lebensjahr)

Die Lustquelle ist jetzt nicht mehr der Mund, sondern die Analzone. Kinder interessieren sich für ihre Genitalien und Ausscheidungen. Sie sind in der Lage, ihren Schließmuskel selbst zu beherrschen. Sie entwickeln ein Bewusstsein für ihre Körperausscheidungen. Eine prall gefüllte Blase kann z. B. von Mädchen als lustvoll erlebt werden und so warten sie manchmal bis zum letzten Moment mit ihrem Gang zur Toilette. Dabei erleben sie vielleicht, dass die Eltern das lustvolle „Loslassen“ und „Festhalten“ mit großer Aufmerksamkeit verfolgen. Die neu gewonnene Selbstständigkeit und Autonomie („Ich bestimme über meinen Körper, ich entdecke, dass ich selbst entscheiden kann, wann ich zur Toilette gehe!“) kann durch eine rigorose Sauberkeitserziehung starke Einschnitte erfahren und zu einem „Machtspiel“ zwischen Kind und Eltern werden, bei dem Scham und Zweifel Raum gewinnen. Viel wichtiger ist es, die Selbstwirksamkeit des Kindes zu unterstützen. Damit ist das Gefühl gemeint, das Festhalten und Loslassen des Stuhlgangs alleine geschafft, also etwas selbst entschieden und bewirkt zu haben. In diesem Alter wissen die Kinder auch, dass Jungen einen Penis haben und Mädchen eine Scheide. Sie stellen Fragen zu Geschlechtsunterschieden, jedoch sind sie sich ihrer Geschlechtsidentität noch nicht sicher.

Aus: Christa Wanzeck-Sielert: Sexualität im Kindesalter. In: Renate-Berenike Schmidt/Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung, 2013 Beltz Juventa Verlag, Weinheim Basel. S. 364-368.

Anale Phase: 2. -3. Lebensjahr; Körperregion: After

Was passiert in der analen Phase?

Wie können Eltern ihre Kinder in dieser Phase unterstützen?

Was können Eltern falsch machen?

Welche Auswirkungen kann der positive/negative Verlauf für die weitere Entwicklung des Kindes haben?